

SV Schefflenz - FC Donebach 3:1

Schefflenz: Scheuermann, Fritz (46. B. Kircher), Leist, S. Galm, Laaber (82. M. Schäfer) Nemeth, F. Kircher, Körber (68. Hörner), Ruppert, Mohr, Runkel.

Donebach: Fertig, Nesnidal (82. Mechler), Büchler, C. Hört, Schäfer, Wien, H. Hemberger (65. Halli), J. Schnetz, U. Hemberger, M. Schnetz, Schobert.

Tore: 1:0 Galm, HE (19.), 2:0 Mohr (73.), 3:0 Mohr (78.), 3:1 Wien, FE (90.+4). - Schiedsrichter: Oliveira (Ittlingen). - Zuschauer: 250. - Rote Karte: U. Hemberger (89.).

Mit dem 3:1-Sieg gegen den FC Donebach blieb die Schefflenzer Mannschaft auch im elften Spiel in Folge ungeschlagen. Das Spiel war hart umkämpft, darunter litt zwar das Spielerische, doch spannend war es über lange Zeit. Nach der ersten Chance durch Mohrs Kopfball war es ein verteiltes Spiel ohne große "Aufreger". In der 19. Minute gab Freistoß für die SVS, der Schuss wurde von der Mauer abgewehrt, allerdings per Hand und so zeigte der Referee auf den Elfmeterpunkt. Sebastian Galm vollstreckte zum 1:0. Danach zeigten sich die Gäste nicht im geringsten geschockt und spielten weiter flott nach vorne. Der Ausgleich lag mehrere Male in der Luft. Nach dem Seitenwechsel war es weiter eine ausgeglichene Partie mit wenig Strafraumsituationen. Benjamin Kircher setzte einen Kopfball knapp über das Tor, auf der anderen Seite wurde es ebenfalls nach einem Kopfball eng für SVS-Keeper Scheuermann. In der 73. Minute die Erlösung für die SV Schefflenz, als Mohr nach schöner Vorarbeit von Runkel volley zum 2:0 einschoss. In der 78. Minute schloss wiederum Mohr einen schnell vorgetragenen Angriff zum 3:0 ab. Danach plätscherte die Begegnung bis in die Schlussminuten vor sich her. In der Nachspielzeit wurde Schnetz im Strafraum zu Fall gebracht und Wien verwandelte den fälligen Strafstoß zum 3:1.

Schweinberg - Oberwittstadt 5:3

Schweinberg: Häfner, M. Dörr, Marco Bund, Frank, P. Baumann, C. Dörr, Neuwirth, Stang, Weidinger, Greulich, B. Baumann.

Oberwittstadt: Radovic, Pappenscheller, J. Friedlein, Galm, Müller, Otterbach, Schledorn, Kolbeck, Arnold, Essig, R. Friedlein.

Tore: 0:1 (13.) Kolbeck, 1:1 (17.) C. Dörr, 2:1 (36.) Greulich, 3:1 (38.) M. Dörr, 4:1 (49.) Greulich, 5:1 (57.) C. Dörr, 5:2 (75.) Kolbeck, 5:3 (86.) Heckmann. - Schiedsrichter: Steffen Kümmerlin (Oberhausen). - Zuschauer: 150.

Nach kurzem Abtasten gingen die Gäste früh in Führung: Timo Kolbeck vollendete nach einem Sololauf durch die Schweinberger Hintermannschaft und ließ Häfner keine Chance. Im Gegenzug scheiterte M. Dörr per Kopf an TSV-Torwart Radovic. Nur wenige Sekunden später verlängerte C. Dörr einen langen Einwurf zum 1:1. Das Spiel plätscherte vor sich hin, ohne dass sich ein Team eine nennenswerte Chance erspielen konnte. Erst in der 35. Minute wurde es wieder aufregend, als C. Dörr im Strafraum gefoult wurde, und Greulich den fälligen Elfmeter zum 2:1 verwandelte. Den 3:1-Halbzeitstand erzielte M. Dörr "aus dem Gewühl heraus". Der FCS kam wacher aus der Kabine und erzielte gleich nach Wiederanpfiff das vorentscheidende 4:1. Greulich war auf der linken Seite alleine gelassen worden und schob unbedrängt ein. Auch C. Dörr erzielte seinen zweiten Treffer des Tages, als eine Freistoß-Flanke von Michel zum 5:1 einköpfte. Schweinberg erspielte sich in der Folge

Chancen im Minutentakt, doch es gelang dem TSV, das 5:2 erzielen. Aber auch das 5:3 durch den eingewechselten Heckmann änderte nichts mehr am verdienten Schweinberg Heimsieg.

SV Nassig - Eintracht Walldürn 0:0

Nassig: Schwind, Kempf (80. Anhölcher), Köhler (75. Diehm), Semmler, Hörner, A. Gegenwarth, M. Gegenwarth, C. Gegenwarth, Klein, Goll (60. Ebeling), P. Gegenwarth.

Walldürn: Plett, Fischer, Watzlawek, Spreitzenbarth, Stich, Dörfler, Haun, Talkner, Berberich (69. Neeb), Turra, Goldschmidt.

Schiedsrichter: Rup (Öhringen) . - Gelb-Rote Karte: Spreitzenbarth (60.). - Zuschauer: 180

Den ersten Schuss gaben die Gäste ab . Danach war von der Eintracht aus Walldürn erst einmal nicht mehr viel in der Offensive zu sehen. Die Heimmannschaft drängten die Walldürner in ihre eigene Hälfte und kamen dadurch zu ihren Chancen. In der sechsten Minute schoss Klein den Ball aus kurzer Entfernung in die Wolken. Gästetorhüter Plett parierte kurz darauf gegen P. Gegenwarth. Wiederum P. Gegenwarth schoss in 23. Minute über das Tor. Nach 32 Minuten waren die Gäste zum zweiten Mal vor dem Tor der Gastgeber, doch Schwind rettete gegen Stich. In den letzten zehn Minuten der ersten Hälfte häuften sich die Möglichkeiten der Hausherren. Doch allesamt wurden sie leichtfertig vergeben. In der zweiten Hälfte verflachte die Partie immer mehr. In der 60. Minute gab es die Gelb-Rote Karte für den Gästespieler Spreitzenbarth. Und plötzlich wurde das Spiel wieder interessant. Die Heimelf verstärkte ihre Angriffsbemühungen. Aber die Gäste hatten durch Konter riesige Möglichkeiten. Neeb, Turra mit Pfofenschuss und nochmals Turra mit einem Lattentreffer nach Kopfball hatten die dickeren Möglichkeiten. So blieb es bis zum Ende beim 0:0.

Aglasterhausen - Gerlachsh. 2:3

Aglasterhausen: Doracic, Ernst (63. Stadler), Gottmann, Ohlhauser, Winkler, F. Fenzl, Rottenberger, Lerner, Ackermann, D. Fenzl, Thieme.

Gerlachsh. Sack, Ziegler, Prezerwok, Stein, Krauth, T. Nachtmann, Holler, Neudecker, Ak-soy (46. Ratke), Krämer (88. R. Nachtmann), Heissenberger (88. Wittmann).

Tore: 1:0 D. Fenzl (37.), 1:1 Heissenberger (40.), 2:1 D. Fenzl (45.), 2:2 Krämer (47.), 2:3 Krämer, (80, Elfmeter.). - Schiedsrichter: Kinzig (Straubenhardt). - Zuschauer: 130.

Am Ende wirkte der SVA kraft- und ratlos, so dass der Gast bei seinen Kontern dem vierten Treffer näher war. Bis zum Wechsel hatte der SVA noch leichte Vorteile, wenn auch das Spiel die Zuschauer kaum erwärmen konnte. Viele Fehlpässe sowie technische Probleme bei der Ballannahme und -Kontrolle brachten auf beiden Seiten viele gut gemeinte Aktionen frühzeitig zum Abbruch. Zum Ende der ersten Hälfte bestimmte der SVA dann die Begegnung. Richtig auszeichnen konnte und brauchte sich allerdings auch der Gästetorhüter nicht. Als Lerner aus 20 Metern abzog, stand D. Fenzl frei vor Keesack. Der hatte keine Abwehrchance. Der Vorsprung währte allerdings nur drei Minuten. Dann traf der Torschütze am Fünfmeteraum nicht den Ball und Heissenberger glich aus Nahdistanz aus. Einen Angriff über Ernst und Ackermann verwertete der ungedeckte Fenzl zum 2:1. Die zweite Hälfte hatte kaum begonnen, da tauchte Winkler unter einer hohen Eingabe von Ratke hindurch. Krämer hatte fünf Meter vor dem "Hausemer" Tor keine Probleme, zum erneuten Ausgleich zu vollenden. Lange Zeit lief das Spiel ähnlich wie vor der Pause. Lediglich Heissenberger

gelang ein sehenswerter Volleyschuss von der Straf-raumgrenze klatschte an die Oberkante des Tores von Doracic. Auf der Gegenseite bediente Lerner den im Abschluss glücklosen Ackermann. Dessen Schuss strich knapp über den Kasten des VfR. Mit der Zeit wirkte der Gast spritziger und ziel-gerichteter. Hätte der Referee im "Hausemer" Strafraum aber nicht unerwartet auf Foulspiel entschieden, wäre das Spiel wohl am Ende remis geendet. So aber nutzte Krämer die harte Entscheidung des Unparteiischen zur Spielentscheidung.

Gommersdorf - Königshofen 3:1

Gommersdorf: Stockert - Feger, Stöcklein, Olkus, Bartl - Göbel, Markus Hofmann, Ostermaier (88. Matthias Hofmann), Beck (76. Hettinger) - Köpfle, Müller (76. Pfeiffer)

Königshofen: Heinrich - Hönig, Müller, Ulshöfer (71. Tunc), Neckermann - Wöppel, Arias, Tiefenbach, Burkhard - Frank, Volkert

Tore: 1:0 (2.) Feger, 2:0 (29.) Stöcklein, 2:1 (60.) Arias, 3:1 (86.) Hettinger. - Schiedsrichter: Patrick Nitsch (Östringen). - Zuschauer: 225

Leicht höher hätte das Ergebnis sein können, doch die Gommersdorfer vergaben einige Chancen. Nach langer Zeit der Sieglosigkeit in den letzten Jahren gewannen die Jagsttöler am Ende eindeutig. Konzentriert begannen die Gommersdorfer in die Partie und Christoffer Feger besorgte mit einem trockenen Schuss schon in der zweiten Minute für die Führung der Gommersdorfer. Königshofen zeigte sich keineswegs geschockt und sorgte mit zwei indirekten Freistößen (7., 14.) für Gefahr, die aber der Gommersdorfer Torhüter Sebastian Stockert zu Nichte machte. In der 29. Minute bewies Fabian Stöcklein Können und Cleverness, als er einen Freistoß gekonnt zum 2:0 ins Tor zirkelte. Eric Heinrich hatte den SV zuvor schon von einem höheren Rückstand bewahrt. Nach der Halbzeit schienen die Gäste noch in der Kabine, als es für die Gommersdorfer ein Leichtes gewesen wäre, das Resultat in die Höhe zu schrauben. Christoph Müller (46.), Frank Bartl (49.) und Marvin Göbel (58.) hatten die Möglichkeit das Ergebnis in die Höhe zu schrauben. Jedes Mal war Heinrich Endstation, der insgesamt eine klasse Partie bot. Das ansonsten gefährliche Sturm-Trio der Taubertöler glänzte nur in der 60. Minute, als Manuel Arias zum 2:1 verkürzte. Nun zeigte aber der SVK Kampfmoral, konnte aber das Spiel nicht mehr drehen. Zu stark waren die Gommersdorfer an diesem Tag. Sebastian Hettinger war es vorbehalten für die endgültige Entscheidung zu sorgen. Durch eine tolle Einzelleistung mit abschließendem Schlenzer sorgte er für das 3:1.

SV Sattelbach - TSV Buchen 1:0

Sattelbach: Zimmermann, Dörner, Westenhöfer (81. Kaufmann), Mackamul, Kästner, Morina, Thumfarth, Santiago, Schumpf (76. Konrad), Winter (90. Geiger), Knoll.

Buchen: Edelmann, Krauskopf, Garic, Müller, Kipphan (69. Reiß), Schneider, Reimann, Wilczek, Beckmann (80. Wolf), Gramlich, Barlemann (17. Steinfeld).

Tor: 1:0 Winter (19.). - Schiedsrichter: Ott (Karlsruhe). - Zuschauer: 140.

Der über das gesamte Spiel über erkennbaren spielerischen Überlegenheit des TSV Buchen setzte die Heimelf bedingungslosen Einsatz und Kampf um jeden Ball entgegen. Schon in den Anfangsminuten brannte es einige Male lichterloh im Strafraum des SVS, doch fand keiner der Schüsse der TSV-Offensive den Weg in das Tor der Heimelf. Sattelbach stand tief und

setzte immer wieder Konter wie Nadelstiche, die aber zunächst nicht von Erfolg gekrönt waren. Das Tor des Tages erzielte in der 19. Minute Geburtstagskind Winter, als er per fulminantem Kopfball unter die Latte eine präzise Flanke von Knoll verwertete. Weiterhin waren die Gäste spielbestimmend, doch die beste Chance vor der Pause hatte Mackamul, der einen Konter mit einem Pfofenschuss abschloss. Kurz vor der Pause war Sattelbach im Glück, als im Anschluss an einen Eckball der Ball von der Lattenunterkante auf die Linie sprang und dann weg geschlagen wurde. Nach der Pause waren die Gäste nicht mehr ganz so dominant, besaßen aber weiterhin die größeren Spielanteile. Die Offensive der Heimelf ging eigentlich fahrlässig mit den durchaus vorhandenen Konterchancen um, trotzdem reichte es zu den ersten Heimpunkten der Saison.

FC Daudenzell - FV Mosbach 1:2

Daudenzell: Schöner, Bräuchle, Engelhardt, Frauhammer, Sarrach-Ditte, Gramlich, Kielmann, Gabriel, Ohlhauser, Hauptert (75. Aydin), D. Schneider.

Mosbach: Wastl, Schuster, Hummler, Weimer (56. Bräuchle), Pajaziti, Obermayer, Özdemir, Eiermann, Bayer, Bender (80. Schuh), Dörzbacher (75. Braun).

Tore: 0:1 Özdemir (7.), 1:1 Ohlhauser, FE (55.), 1:2 Özdemir (88.). - Schiedsrichter: Walz (Mühlacker). - Zuschauer: 140.

Auch gegen den Tabellenführer aus Mosbach gab es wieder einmal einen denkbar schlechten Start. Bereits in der siebten Minute hieß es 0:1, als Özdemir völlig freistehend eine super Flanke per Kopf verwertete. Man merkte der jungen FC-Mannschaft die deftigen Niederlagen der beiden letzten Spiele an. So riss Mosbach gleich das Spiel an sich und die "Zeller" hatten es schwer, sich aus der Defensive zu befreien. In der 20. Minute war es dann für den FCD so weit: Mit einem Freistoß von halb rechts wurde es das erste Mal gefährlich vorm Mosbacher Tor. Kurz danach war wieder der MFV dran. Doch der Schuss aus aussichtsreicher Position ging nur knapp übers Tor. Im weiteren Verlauf gestaltete der FCD das Spiel ausgeglichener, wobei die schnellen Mosbacher Spitzen das eine oder andere Mal gefährlich vor dem FC-Tor aufkreuzten. Gegen Ende der ersten Halbzeit hatten die "Zeller" zwei Chancen direkt nacheinander. So wurde der Ball ohne Probleme von der Mosbacher Abwehr geklärt. Nach der Pause setzten die "Zeller" ihre Akzente und machten Druck aufs Mosbacher Tor. Als in der 55. Minute der schnelle Schneider in der MFV-Strafraum einbrach, wurde er von den Beinen geholt. Den Elfmeter verwandelte Ohlhauser sicher zum 1:1. Nun wurden wieder die Mosbacher aktiver und die "Zeller" Abwehr war wieder gefordert. So musste man wieder einige bange Situationen überstehen. Nun wurde Mosbach noch aktiver, um die drei Punkte mitzunehmen. Als die FC-Abwehr wieder etwas zu passiv zustellte, konnte Schöner den Flachschuss aus 20 Metern nicht festhalten. Den Abpraller nutzte Özdemir in der 88. Minute zum viel umjubelten 1:2-Siegtreffer.

Höpfingen - VfR Uissigheim 0:0

Höpfingen: A. Kaiser, Dorner, Eiermann (88. Schuh), Michael Böhler (72. Hornbach), D. Mechler, C. Kaiser, Schießer, Bundschuh, F. Mechler (78. Farrenkopf), Johnson, Bartsch.

Uissigheim: Uihlein, Gros, Mohr, Schmitt (40. Frei), Walz, Pfeffer, Lotter, Heerd (78. Rüttling), Heer (72. Johannes), Djapa, Oberst.

Schiedsrichter: Lofend (Karlsruhe). - Zuschauer: 420. - Gelb-Rote Karte: Bundschuh (73.).

Schmalkost gab es für die große Zuschauerkulisse zwar in Sachen Tore, aber nicht in Sachen Rasanzen und Spannung bei dieser Top-Begegnung. Flott präsentierte sich schon der Beginn: Heerd wirbelte gleich mächtig für das Gäste-Team und somit für den verletzungsbedingt fehlenden Top-Torjäger Reimann mit. Prompt wechselten die Schauplätze: Christian Kaisers Ball sprang in der vierten Minute vom VfR-Innenpfosten zurück ins Spielfeld, bald bremste der starke "Patsche" Dorner mit aller Erfahrung seinen Kontrahenten Heerd, und Bundschuhs beherzte Initiativen blieben in Gäste-Tor-Nähe ohne Glücksmomente. In der 27. Minute fühlte sich Uissigheims Kreativspieler Djapa in seinem Element. Doch seine Vorarbeiten nutzte Lotter nicht. Auch in einem starken VfR-Endspurt der ersten Spielhälfte blieb Lotter bei einer Top-Möglichkeit ohne Torjubel - wie sein Kollege Djapa, der eine TSV-Defensiv-Lässigkeit nicht nutzte. Und die Fleischer-Elf knüpfte nach Wiederbeginn an diesen Offensiv-Drang zunächst an. Heerd verzog nur knapp, und Oberst fand in der 56. Minute im TSV-Torsteher seinen Meister. Als die Kopejsko-Truppe ihre Abspielfehler-Quote reduzierte, kam sie zurück ins Spiel: So musste Uihlein in der 63. Minute nach Böhrers Freistoß eingreifen, glänzte wenig später bei Bundschuhs Volley-Abnahme. Es sollte nicht Bundschuhs Glückstag sein. Wenig später schickte ihn der Spielleiter - für viele nicht nachvollziehbar - per Gelb-Roter Karte zum vorzeitigen Duschen. Der VfR sollte daraus nicht profitieren, weil insbesondere Dorner konsequent bereinigte und Schiesser das Flügelspiel belebte. Und auch C. Kaiser bekam die "zweite Luft" mit finalen Offensivakzenten. Schließlich waren nach dem Abpfiff (fast) alle mit der Punkteteilung zufrieden.